

der Lehre des großen Denkers, der insbesondere die Lehre vom Irrtum und der Weltillusion ausgebaut hat. Wer immer sich mit indischem religiös-philosophischem Denken befaßt, kann am Vedānta nicht vorübergehen, und wer den Vedānta kennenlernen will, darf sich nicht auf die (vielfach veralteten) Angaben von Handbüchern verlassen. Prakāśātman's Werk ist einflußreicher geworden als Śāṅkara selbst. Die Arbeit erfüllt daher ein seit langem bestehendes Desiderat der Forschung.

Münster

Paul Hacker

Häring, Bernhard: *Macht und Ohnmacht der Religion* (Herder-Taschenbuch, 236). Herder/Freiburg-Basel-Wien 1965; 250 S.

Das bei O. Müller (Salzburg 1956) in erster Auflage erschienene Werk des Vf. mit gleichem Titel ist nun auch als Taschenbuch erhältlich. Allerdings hat dabei das Werk, um den Gesichtspunkten wohl zu entsprechen, die für die Veröffentlichung von Taschenbüchern maßgeblich sind, eine Kürzung erfahren. So fehlt der dritte Teil: Religionssoziologie im Dienste der Seelsorge ganz. Einleitung (Wesensbestimmung der Soziologie usw.), 1. Hauptteil: Theologische Grundfragen zur Religionssoziologie (mit den Kapiteln: Religion als Gemeinschaft und als gemeinschaftsstiftende Macht. Verhältnis von Reich Gottes und Welt. Kirche und Staat. Religionssoziologie im Lichte des biblischen Begriffs „Kairos“), 2. Hauptteil: Kernprobleme der Religionssoziologie mit den Kapiteln: Religion und Gesellschaft im allgemeinen. Elite und Masse in religionssoziologischer Sicht. Religion und Staat. Religion und Wirtschaft. Religion und Kultur sind teilweise leicht gekürzt, teilweise erweitert worden.

Im Rahmen der vielseitigen Thematik werden eine Reihe von aktuellen Problemen behandelt, die jeder kennen muß, dem es um die Erneuerung der Methoden der Pastoration geht. Zu bemerken ist noch, daß der Buchtitel zwar Religion sagt, doch das katholische Christentum meint. Ohne einem Soziologismus zu verfallen, zeigt der Verfasser, wie das verwirklichte Christentum von konkreten sozialen Verhältnissen beeinflußt wurde, wie es aber andererseits auch die sozialen Verhältnisse mitbestimmte.

Hennef

Erich Grunert CSSR

Internationales Jahrbuch für Religionssoziologie — International Yearbook for the Sociology of Religion, hrsg. von Joachim Matthes, in Zusammenarbeit mit Norman Birnbaum, Friedrich Fürstenberg, Dietrich Goldschmidt, Norbert Greinacher, René König, Jacob P. Kruijt, Gerhard Lenski, Helmut Schelsky, Jean Séguay. Bd. 1 (1965) 254 S., kart. DM 33,—; Bd. 2 (1966) 256 S., kart. DM 36,50; Bd. 3 (1967) 222 S., kart. DM 36,50. — Westdeutscher Verlag/Köln und Opladen 1965—1967.

Dieses neue Jahrbuch „verfolgt kein fest umrissenes Programm, sondern will die internationale religionssoziologische Diskussion fördern und jeder theoretischen Orientierung in ihr offenstehen“ (7). Es will sich auf zentrale Fragestellungen konzentrieren und „soll in erster Linie der begrenzten theoretischen Abhandlung, der zusammenfassenden deskriptiven Studie und dem religionssoziologischen Essay offenstehen“ (9). Mit den *Archives de Sociologie religieuse* (Paris), dem *Journal for the Scientific Study of Religion* (Washington) und dem *Social Compass* (Den Haag-Löwen) soll eine enge Zusammenarbeit angestrebt werden (9).

Bd. 1 behandelt das für die Missionswissenschaft so bedeutende Thema: *Religiöser Pluralismus und Gesellschaftsstruktur — Religious Pluralism and Social Structure*. Neben einigen theoretischen Abhandlungen wird der Missiologie, je nach seinem geographischen Interessengebiet, folgenden Beiträgen besondere Aufmerksamkeit schenken: JOHN GULICK, *The Religious Structure of Libanese Culture* (151—187); EMILIO WILLEMS, *Religiöser Pluralismus und Klassenstruktur in Brasilien und Chile* (189—211); LEO KUPER, *Religion and Urbanization in Africa* (213—233).

Die Bände 2 und 3 sind beide der gleichen Thematik gewidmet: *Theoretische Aspekte der Religionssoziologie — Sociology of Religion: Theoretical Perspectives*. — In Bd. 2 sei auf den Beitrag von PITIRIM A. SOROKIN, *The Western Religion and Morality of Today* (9—49) sowie drei Abhandlungen zur Säkularisierungsproblematik (51—97) hingewiesen. In Bd. 3 greift LARRY SHINER diese Problematik erneut auf: *The Meanings of Secularization* (51—62). Besondere Beachtung verdient auch der Aufsatz von PETER A. ANGELES: *God-Entities and Scientific-Entities: A Minor Treatment of Animism and Mechanism as General Methods of Explanation*. — Den in deutscher oder englischer Sprache veröffentlichten Originalbeiträgen sind jeweils Kurzfassungen in der anderen Sprache beigefügt.

Münster

Werner Promper

Lelong, Michel: *Dialog mit den Atheisten*. Verlag Bonifacius-Druckerei/Paderborn 1967; 163 S., DM 8,80 (frz.: *Pour un dialogue avec les athées*. Les Editions du Cerf/Paris 1965).

Dieses Buch bietet eine solide Einführung in die Problematik des zeitgenössischen Atheismus. In den ersten vier Kapiteln werden die Historie des Atheismus, die Spannung zwischen Wissenschaft und Glauben sowie die verschiedenen Formen des sich philosophisch exponierenden Atheismus in gedrängten Résumés dargestellt. Dabei könnte natürlich manches gründlicher und detaillierter erörtert werden, doch hat man die mit der Absicht dieser Schrift gegebenen Grenzen zu respektieren. Mit besonderem Gewinn liest man das 5. Kapitel, das den Einbruch des *westlich-neuzeitlichen* Atheismus in die *Dritte Welt*, speziell den Islam und den Hinduismus, sachkundig beschreibt (81—103). Hier wie aber auch in den übrigen Kapiteln werden Zeugnisse und Texte vorgeführt, die aller Beachtung wert sind. Ein weiteres Kapitel behandelt die atheistische Ethik und räumt mit verbreiteten Vorurteilen über die mangelnde Moral der Atheisten auf. Die Bedeutung des gegenwärtigen Atheismus sieht LELONG im 7. Kapitel vor allem in der reinigenden Funktion für das christliche Selbstverständnis. Die abschließenden Kapitel geben die Grundlinien einer Kritik des Atheismus sowie Anregungen für den sinnvollen Dialog.

Das ganze Buch ist aus einer sehr sympathischen Haltung heraus geschrieben. LELONG nimmt den atheistischen Partner bei seinem Wort und Bekenntnis und spart nicht mit Kritik und Selbstkritik. Die Literatur, die in der französischen Originalausgabe zitiert wird, ist im deutschen Sprachgebiet vielfach unbekannt; allerdings bleibt die deutsche Literatur zumeist unberücksichtigt; sie wurde jedoch in der deutschen Ausgabe des Buches in relativ großer Vollständigkeit verzeichnet. Ein besonderer Vorzug des Buches liegt also darin, daß man erfährt, wie intensiv im französischen Sprachbereich von theologischer Seite die Diskussion mit dem Atheismus schon seit Jahren geführt wird (es seien nur Namen genannt